

bringung und Verpflegung durch den FDGB ihren ■ Urlaub verbringen können. Die Zahl der Plätze in Erholungsheimen des FDGB wird gegenüber dem Vorjahr um 142 Prozent gesteigert werden.

Auch die Summen für Bau, Ausbau und Instandsetzung von Altersheimen werden gegenüber 1949 beträchtlich gesteigert. Unser Ziel muß dabei stets sein, den alten Menschen eine Versorgung zukommen zu lassen, auf die sie durch ein Leben voller Arbeit auch Anspruch haben.

Gesamt-Investitionen:

Meine Damen und Herren! Lassen Sie mich nunmehr übergehen zu den Hauptfragen der Investitionen und der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten!

In dem vorliegenden Plan 1950 sind die Investitionen entsprechend der Wichtigkeit der einzelnen Investitionsträger für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik festgelegt worden. Der Plan der Kapitalinvestitionen für das Jahr 1950 umfaßt eine Summe von 2,35 Milliarden DM. In dieser Summe sind die Mittel für den Bau neuer und die Wiederherstellung zerstörter Wohnungen, für das Neubauernprogramm, für die Entrümmerung und die staatlichen Kredite für Neubauern eingeschlossen. Damit ist aber nicht das Gesamtvolumen der Investitionen in der Deutschen Demokratischen Republik erschöpft. Es kommen hinzu jene Investitionen aus den Eigenmitteln der Bauern sowie die Investitionen im privaten Wohnungsbau und in der privaten Industrie, für die, über die eigenen Mittel hinaus, im Finanzplan langfristige Kredite bereitgestellt werden.

Der Hauptanteil der Investitionen des Jahres 1950 wird in der Industrie und hier vor allem in den vom Ministerium für Industrie geleiteten Zweigen liegen.

Für die Industrie, einschließlich der Länderbetriebe, sind insgesamt 1,08 Milliarden DM vorgesehen.

Der Anteil der Industrie an der Gesamtsumme beträgt 46 Prozent. Davon entfallen auf die volkseigene Industrie der Länder, einschließlich KWU und Berlin, 77 Millionen DM, das sind 70 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Innerhalb der Industrie nimmt vor allem die Metallurgie einen hervorragenden Platz ein. Hier soll der Anteil gegenüber 1949 um mehr als 100 Prozent gesteigert werden.

Der Erweiterung unserer Energieanlagen kommt beim Wieder- und Neuaufbau unserer gesamten Wirtschaft besondere Bedeutung zu. Entsprechend ist hier gegenüber dem Jahre 1949 eine Steigerung um etwa 150 Prozent von 27 auf 68 Millionen DM vorgesehen. Nachdem in der Republik die Produktion von Energieanlagen aufgenommen und damit die Abhängigkeit von Importen in zunehmendem Maße eingeschränkt wird, ist es möglich, dieses Programm im verstärktem Umfang aus eigener Kraft durchzuführen.

Der volkseigenen Bauindustrie fällt im Rahmen des Investitionsplanes die besonders wichtige Aufgabe zu, vor allem die wichtigen Objekte unserer Industrie zu erstellen und zu beweisen, daß dieselben Bauten mit geringeren Mitteln als bisher erstellt werden können. Um dieses große Programm durchführen zu können, muß die volkseigene Bauindustrie mit den notwendigen Ausrüstungen und Geräten versehen werden. Der wesentlichste Anteil der für das Jahr 1950 vorgesehenen Summe von 21,4 Millionen DM entfällt auf die Beschaffung von Baumaschinen und Geräten.

Die Steigerung um 130 Prozent in der chemischen Industrie von 33 Millionen DM auf 76 Millionen DM

soll auch in diesem Industriezweig die Abhängigkeit vom Import herabdrücken und auch die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten ermöglichen. Große Investitionen in der Düngemittelindustrie sowie für die Produktion von Schwefelsäure und Ätznatron, Soda und Fettsäure dienen indirekt der besseren Versorgung unserer Bevölkerung und zur Bereitstellung größerer Exportkontingente.

Die um 95 Prozent höher vorgesehenen Aufwendungen für die Leichtindustrie von 55 auf 107 Millionen DM und die um 120 Prozent höher vorgesehenen Aufwendungen in der Lebensmittelindustrie von 40 auf 88 Millionen DM sollen die entsprechend den Regierungsbeschlüssen durchzuführenden Maßnahmen zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Textilien, Schuhen, gewerblichen Gebrauchsgütern und Lebensmitteln sicherstellen.

In der nichtindustriellen Wirtschaft liegen unsere Schwerpunkte vor allem im Verkehr, in der Landwirtschaft und auf dem Gebiete der Volksbildung und des Gesundheitswesens. Für den Verkehr ist eine Summe von 172 Millionen DM vorgesehen und außerdem für den Bau von Straßen und Brücken noch zusätzliche 34,3 Millionen DM. Das ist gegenüber 1949 eine Steigerung um etwa 70 Prozent.

Bei der Landwirtschaft zeigt die Erfahrung des Jahres 1949, daß bei der Durchführung des Planes noch größere Mängel bestanden. Das gilt besonders auf dem Gebiet der Wasserversorgung. Hier wurde eine Reihe von Objekten außerhalb des Investitionsplanes begonnen, was dazu führte, daß andere wichtige Vorhaben nicht durchgeführt werden konnten. Im Jahre 1950 soll gerade auf diesem Gebiet eine starke Konzentration auf die wichtigsten Objekte erfolgen. Es ist zum Beispiel nicht möglich, in einem Jahre sieben große Talsperren zu beginnen und fertigzustellen, sondern man muß einige der wichtigsten mit allen Kräften vorwärtstreiben, um sich nach ihrer Fertigstellung auf andere zu konzentrieren. Während im Jahre 1949 Neubauerkredite von 430 Millionen DM bei einem Gesamtvolumen von 600 Millionen DM vorgesehen waren; enthält der Plan 1950 Neubauerkredite in Höhe von 100 Millionen DM bei einem Gesamtvolumen von 400 Millionen DM. Daraus geht hervor, daß auf den Anteil der Eigenleistung durch die Neubauern größerer Wert als bisher gelegt werden muß, um die Mittel anderweitig verwenden zu können. Die staatlichen Kredite sollen lediglich eine Unterstützung der eigenen Kräfte der Neubauern sein. Die landwirtschaftlichen Verwaltungen müssen dabei beachten, daß Investitionen auch hier nur im Rahmen des Planes erfolgen können und daß man nicht wie 1949 unbekümmert um Geld und Material mit Bauten weit über die vorgesehene Zahl beginnen und sie dann nicht fertigstellen kann. Es muß im sorgfältig aufgestellten Bauplan die Arbeit zugrunde gelegt werden.

Die Erfahrung des Jahres 1949 zeigt, daß bei uns überall noch viel zu teuer gebaut wird. Die Überprüfung einzelner Objekte hat ergeben, daß es möglich ist, die Baukosten um durchschnittlich 10 bis 20 Prozent zu senken. Dasselbe gilt auch für das Neubauern-Bauprogramm. Eine Nachprüfung der Kostenanforderungen ergab hier, daß 10 Millionen DM unbegründete und unberechtigte Kosten beim Bau der Neubauerngehöfte berechnet waren. Die Schwerpunkte des Neubauern-Bauprogramms liegen in den Ländern Mecklenburg und Brandenburg, da in den anderen Ländern der Republik das Neubauern-Bauprogramm im wesentlichen durchgeführt ist.

Für das Jahr 1950 sind außer dem Neubauern-Bauprogramm für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft 201 Millionen DM vorgesehen, was eine Steigerung um